

# Auswahl von wissenschaftlichen, Diplom-, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten rund um Aspekte zu Primary Nursing (deutschsprachig)

Deutsches Netzwerk Primary Nursing – [www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php](http://www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php) - Januar 2012

Art der Arbeit	Titel	Autor/in	Skizze des Inhalts	Bezugsquelle
Master-Thesis	<p>Pflegesysteme zwischen impulsiver und integrativer Ebene Das Graves-Value-System zur Implementierung von Primary Nursing</p>	Harald Sinnhuber	<p>Die Einführung von Primary Nursing stellt einen Veränderungsprozess von funktionsorientierter Arbeitsweise hin in Richtung ganzheitlicher Pflege dar. Der Umfang der Transformation ist von den Entwicklungsebenen der Pflegefachkräfte und ihrer sozialen Systeme abhängig.</p> <p>Über das Graves-Value-System besteht die Möglichkeit Individuen und ihre sozialen Systeme auf der Basis ihrer Art des Denkens und Handelns Entwicklungsebenen zuzuordnen und ihre Veränderungsbereitschaft zu bestimmen. In der vorliegenden Arbeit wird über eine Literaturrecherche die Frage beantwortet, auf welchen Entwicklungsebenen im Graves-Value-System sich Pflegefachkräfte, Stationen und Krankenanstalten befinden sollten, damit Primary Nursing erfolgreich implementiert werden kann. Ziel dieser Thesis ist es, dem Pflegemanagement in Akutkrankenhäusern über das Graves-Value-System ein besseres Verständnis für auftretende Schwierigkeiten, Widerstände oder Hindernisse bei der Einführung von Primary Nursing zu ermöglichen.</p> <p>Im Zuge der Recherche hat sich als Mindestebene ein Übergang vom autoritären zum strategischen Graves-Level ergeben. Dies gilt für die Pflegefachkräfte und Stationen sowie eingeschränkt für jene der Krankenanstalten. Die enorme Komplexität des Graves-Value-System bedingt für seine Anwendung eine intensive Auseinandersetzung mit dem Modell.</p> <p>Stichworte: Patientenorientierte Pflege, Pflegesysteme, Funktionspflege, Primary Nursing, Graves-Value-System;</p>	sinnhuber@khsj.at
<p>Masterarbeit UW Witten Herdecke</p>	<p>Beschreibung der Implementierung und Machbarkeit des Pflegesystems Bezugspflege auf einer chirurgischen Station für Patientinnen und Patienten mit einem Aufenthalt bis zu 3 Tagen; Befragung und Dokumentationsanalyse mittels standardisierter Fragebögen: Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen IzEP©</p>	Britta Lassen		<p>Universität Witten Herdecke</p> <p>Britta Lassen Huobstrasse 14 8808 Pfäffikon Schweiz</p>

# Auswahl von wissenschaftlichen, Diplom-, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten rund um Aspekte zu Primary Nursing (deutschsprachig)

Deutsches Netzwerk Primary Nursing – [www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php](http://www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php) - Januar 2012

Evaluationsstudie	Einführungsprozess der Bezugspflege	Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause		Regina Lorenz Krause FH Münster
Hausarbeit Stations- leitungsausbildung Praxissemesterbe- richt, FH Osnabrück	Bezugspflege – oder ‚Was macht hier eigentlich die Stationsleitung?‘	Boris Mirecki	Ein Vergleich zwischen Station 3B in der Klinik Holthausen mit Stationsleitung und Stati- on 2AB am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke ohne Stationsleitung	Enno Detert Herdecke
	Bezugspflege am Krankenhaus Herde- cke - Projekt Dienstplan Bezugspflege	Claudia Schröer	Beschreibung KH Herdecke - Bezugspflegemodelle - Dienstplanmodelle - Umsetzung	Enno Detert, Herdecke oder FH Osnabrück
Abschlussbericht Ausbildung Pflege- management	Identifizierung von Verbesserungspo- tentialen in der Umsetzung der Be- zugspflege auf der allgemeinpsychiatri- schen Station UC im Gemeinschafts- krankenhaus Herdecke	Stefan Böhmer		Enno Detert, Herdecke  oder bei Stefan Böhmer, Hoepfnerstr. 89, 12101 Berlin
Projektbericht 1995, Spital Limmattal, Schweiz	Bezugspflege, eine Vision?	Margrith Schlegel	Projektbericht	Margrith Schlegel  Spital Limmattal 8952 Schlieren, CH
Hausarbeit Ausbil- dung Stationsleitung	Aufgaben der Stationsleitung in dem Pflugesystem Bezugspflege / PN	Thomas Wershmöller		Thomas Wershmöller Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke Station 4E Gerhard Kienleweg 4, 58313 Herdecke
Praktikumsbericht 1997, ASFH Berlin	Primary Nursing	Angela Huber	Vergleich Umsetzung PN - Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke,D - John Radcliff Hospital in Oxford, England - Spital Limmattal, Schweiz	Enno Detert, Herdecke  oder Autorin
	Die Umsetzung der Theorie in die Praxis			
Abschlussbericht Forschung Ruhr Universität Bochum Arbeits-und Organi- sationspsychologie	Gruppenarbeit im Gesundheitswesen	Dr. Armin Windel Dagmar Wolf Christoph Teichert Prof.Dr. Bernhard Zimolong	Auswirkung verschiedener Pflegesysteme auf die Gesundheit und auf die Pflegequalität	Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

# Auswahl von wissenschaftlichen, Diplom-, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten rund um Aspekte zu Primary Nursing (deutschsprachig)

Deutsches Netzwerk Primary Nursing – [www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php](http://www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php) - Januar 2012

Diplomarbeit	Primary Nursing aus ökonomischer und ethischer Perspektive – Ein neues Selbstverständnis für die Pflege!?	Klaus-Peter Dützmann	Die Arbeit richtet sich an Manager von Krankenhäusern, Führungskräfte im oberen und mittleren Management. Die Arbeit spricht sich für eine Einführung von PN aus und versucht darzustellen, ob es auch messbare wirtschaftliche Kriterien gibt. Darüber hinaus wird auch dargestellt, wie wichtig die ethische Einstellung dazu ist und was in diesem Zusammenhang von Mitarbeitern des gesamten Hauses/Bereiches verlangt und gelebt werden muss, damit PN eine Chance hat und die positiven Aspekte wirken können. Letztlich wird die Frage beantwortet, ob PN auch dazu beitragen kann, dass Pflege sich einerseits selbst mehr wertschätzen lernt und andererseits, eine bessere Wertschätzung in der Gesellschaft erfolgen könnte und sich somit ein Neues Selbstverständnis für Pflege entwickeln ließe.	<a href="mailto:kpduetzmann@yahoo.de">kpduetzmann@yahoo.de</a> oder über Evangelische Fachhochschule Hannover (jetzt Fachhochschule Hannover)
Diplomarbeit Soziologie/Pflegewissenschaft	Soziale Interaktionen zwischen Pflegekräften und PatientInnen im Organisationsverlauf einer Nursing Development Unit	Sabine Schiereck, jetzt Schiereck-Hollmann	Primary Nursing, Nursing Development Units; Patientenorientierung; Personalentwicklung	<a href="mailto:schiereck-hollma@versanet.de">schiereck-hollma@versanet.de</a>
Diplomarbeit, 2003	Die Pflegebeziehung im Rahmen von Primary Nursing – Eine qualitative Studie zur Erfassung der Bedeutung von Pflegebeziehung aus Sicht der Patienten	Ilka Walter	Grundlagen zwischenmenschlicher Beziehungsgestaltung, Beziehung in der Pflegepraxis, der kardiologische Patient im Krankenhaus, Darstellung der Methodik, Ergebnisdarstellung (Rolle des Patienten, Rolle der Pflegekraft aus Sicht der Patienten, Erwartungen der Patienten an die Pflegekräfte, Stellenwert der Pflegebeziehung für die Patienten, Bedeutung der Kontinuität in der Pflegebeziehung) Diskussion und Schlussfolgerungen	Fachhochschule Osnabrück, Fachbereich Wirtschaft, Studiengang Pflegewissenschaft
Diplomarbeit, 2003	Kompetenzen der Primary Nurse – Eine qualitative Studie im Projekt „Primary Nursing“ am Universitätsklinikum Gießen	Sabine Weber-Frieg	Systeme pflegerischer Arbeitsorganisation, Kompetenz und (Schlüssel-) Qualifikation, Methodik „Grounded Theory“, Ergebnisdarstellung (Voraussetzungen für Kompetenzen der Primary Nurse, Kategorien „Beziehungskompetenz“, „Professionelle Kommunikationskompetenz“, „Pflegeprozesskompetenz“, „Kompetenz im verantwortungsvollen Umgang mit Entscheidungen“), Diskussion und Schlussfolgerungen	Fachhochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit
Masterthesis	Der Einfluss struktureller Rahmenbedingungen auf die Umsetzung patientenorientierter Pflegesysteme	Andrea Dobrin Schippers	In zahlreichen Erfahrungsberichten wird vermutet, dass strukturelle Rahmenbedingungen einen Einfluss auf die Umsetzung patientenorientierter Pflegesysteme haben, wissenschaftliche Untersuchungen standen bis jetzt aus. Das Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen (IzEP©) wurde entwickelt, um pflegerische Organisation in der Praxis systematisch zu evaluieren. Die integrierten Fragen zu Zusatzinformationen der gemessenen Organisationseinheit wurden literaturbasiert entwickelt und erfragen spezifische strukturelle Kriterien, um Daten für eine Untersuchung möglicher Zusammenhänge zu	<a href="mailto:andreadobrin@yahoo.de">andreadobrin@yahoo.de</a>

# Auswahl von wissenschaftlichen, Diplom-, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten rund um Aspekte zu Primary Nursing (deutschsprachig)

Deutsches Netzwerk Primary Nursing – [www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php](http://www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php) - Januar 2012

			<p>erfassen. Die statistische Analyse der vorliegenden 261 Datensätze ergab zu folgenden Prädiktoren statistisch signifikante Ergebnisse: Die Gesamtbettenzahl einer Einrichtung sowie die Anzahl der Einbettzimmer einer Station zeigte keinen Einfluss auf die Umsetzung von Primary Nursing. Der Grad der erwarteten patientenorientierten Pflegeorganisation ist in Österreich, in der Rehabilitation und in der Langzeitpflege geringer, sowie, wenn der Schwerpunkt bei der Pflege älterer Menschen über 65 Jahren liegt. Je mehr Pflegenden innerhalb der letzten zwölf Monate einen halben Tag oder weniger eine Fortbildung besucht haben, desto geringer ist der Grad der patientenorientierten Organisation. In der Psychiatrie kann ein höherer Grad der patientenorientierten Arbeitsorganisation erwartet werden.</p> <p>Es konnte kein weiterer, statistisch signifikanter Einfluss Einrichtungsbezogener oder Patientenbezogener Kriterien bzw. der quantitativen oder qualitativen Merkmale des Pflegeteams festgestellt werden. „Weiche“ Größen – wie der Einfluss der strategischen Bedeutung für das Management oder die Einstellung der Pflegenden und der Stationsleitung zu Primary Nursing – machen zusätzlich den Eindruck Faktoren zu sein, die die Einführung und Umsetzung patientenorientierter Pflegesysteme fördern oder hemmen; sie wurden jedoch in dieser Studie nicht untersucht.</p>	
Facharbeit	Die salutogenen Eigenschaften von Primary Nursing	Philipp Tessin	Untersuchung des Pflegeorganisationsmodells „Primary Nursing“ auf seine salutogenen Eigenschaften für das Pflegepersonal	<a href="mailto:Philipp.Tessin@online.de">Philipp.Tessin@online.de</a> <a href="mailto:P.Tessin@marien-kh.de">P.Tessin@marien-kh.de</a>
Diplomarbeit	Primary Nursing in der stationären Altenpflege	Tanja Stuhl	Gerade in der Altenpflege ist es wichtig den Bewohner ganzheitlich zu sehen. Primary Nursing schafft dazu die Voraussetzungen. Die Pflege ist in diesem System so organisiert, dass jeder Bewohner nur eine Ansprechpartnerin hat, die Primary Nurse. Sie kümmert sich dauerhaft um ihn und arbeitet im kleinen Team zusammen mit Associate Nurse und Assistant Nurse. So fließt die Information besser. Die Qualität der Versorgung steigt. Die Bewohner und ihre Angehörigen sind zufriedener. Ebenso die Pflegekräfte, da sie eigenverantwortlich arbeiten können. Das Buch gibt einen Überblick über die Arbeitsbelastung in der Altenpflege. Die Autorin erläutert die Unterschiede zwischen Funktions- und Bereichspflege und Primary Nursing. Die praktische Umsetzung schildert sie aus eigener Erfahrung.	Im Buchhandel (ISBN 9783899931563, Verlag Schlütersche)
Diplomarbeit Katholische FH Mainz, 2009	Verteilung der Pflegeorganisationssysteme in Niedersachsen mit dem Untersuchungsschwerpunkt Primary Nursing	Nadine Fischbock	<b>Studie über die 2009 angewandten Pflegeorganisationssysteme in niedersächsischen Kliniken mittels Fragebogen</b> <i>Teil A: Der theoretische Bezugsrahmen</i>	nadinefischbock@googelmail.com

# Auswahl von wissenschaftlichen, Diplom-, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten rund um Aspekte zu Primary Nursing (deutschsprachig)

Deutsches Netzwerk Primary Nursing – [www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php](http://www.dbfk.de/Deutsches-Netzwerk-Primary-Nursing.php) - Januar 2012

	-Eine quantitativ-deskriptive Studie-		Setzt sich mit den unterschiedlichen Pflegeorganisationssystemen auseinander. Schwerpunkt liegt auf dem Pflegeorganisationssystem Primary Nursing. <i>Teil B: Die Untersuchung</i> Neben der Problemdarstellung wird das methodische Vorgehen (Forschungsansatz, Forschungsdesign, Datenerhebung, Fragebogenerstellung, Zielgruppe) der Studie beschrieben. <i>Teil C: Die Ergebnisdarstellung</i> Beinhaltet die Datenauswertung, die Interpretation der Ergebnisse, die Erläuterung zu den Gütekriterien, die ethischen Aspekte sowie die Grenzen und die abschließende Betrachtung der Studie.	
Diplomarbeit 2002	Primary Nursing als Konzept für die Pflege und Beratung von Frauen im Wochenbett unter besonderer Berücksichtigung der Stillförderung	Andrea Hasenjäger		<a href="http://www.kinderkrankenpflegetnetz.de/aktuell/primary-nursing-stillfoerderung.shtml">www.kinderkrankenpflegetnetz.de/aktuell/primary-nursing-stillfoerderung.shtml</a>
Diplomarbeit 2010	Primary Nursing als Organisationsform im stationären Sektor in Österreich – eine Zukunftsvision	Cornelia Mann		<a href="http://othes.univie.ac.at/8560/">http://othes.univie.ac.at/8560/</a>
Abschlussarbeit 2009	Primäre Pflege im Intensivbereich	Heike Lampel		<a href="http://www.kabeg.at/uploads/media/Intensivpflege_2009_Lampel_Heike.pdf">www.kabeg.at/uploads/media/Intensivpflege_2009_Lampel_Heike.pdf</a>
Bachelorarbeit 2011	Fördert Primary Nursing die Patientenzufriedenheit bei stationären Patienten?	Wolfgang Leeb		<a href="mailto:Wolfgang.leeb@gespag.at">Wolfgang.leeb@gespag.at</a>